

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der E. Nech'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom) für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Nr. 99.

Mittwoch den 30. April 1930.

88. Jahrgang.

## Deutschland

**Berlin, 29. April.** In einer Aufsicht an die „Deutsche Tageszeitung“ wird die Trennung der deutsch-nationalen Fraktion von Dagerberg angekündigt.

### Hauptversammlung der Württ. Landwirtschaftskammer.

Am zweiten Sitzungstag am Samstag beschäftigte sich die Landwirtschaftskammer unter dem Vorsitz von Präsident Adorno zunächst mit der Forderung der Landessteuerordnung, worüber Direktor Ströbel berichtete. Seine Darlegungen hatten in der Hauptsache informativen Charakter. Einleitend wies der Redner darauf hin, daß der Kampf um die neue Landessteuerordnung noch nicht ganz abgeschlossen sei, die Angriffe auf das Gesetz hätten noch nicht aufgehört. Nicht nur in der Öffentlichkeit, sondern auch innerhalb von vier Bänden habe es heisse und langwierige Kämpfe gegeben und hier sei auch das Schicksal des Entwurfs, ehe er vor den Finanzminister des Reichstags kam, entschieden worden. Die Landwirtschaft sei der Regierung und den Regierungsparteien dankbar für ihr Entgegenkommen bei der Landessteuerordnung. Reichstagsabgeordneter Dingler bezeichnete es als notwendig, daß die Landwirtschaftskammer sich in Form einer Entschließung hinter Finanzminister Dr. Dehlinger stelle und ihm den Dank für seine der Landwirtschaft entgegenkommende Politik ausspreche mit dem Wunsch, daß auf dem beschrittenen Wege weitergearbeitet werde. Freiberger v. Stauffenberg machte Bedenken dagegen geltend, daß man zu viel Landarbeit befinde, wodurch der Einbruch entstehen könnte, als ob ein gerechter Zustand in der Lohnverteilung schon herbeigeführt worden sei. Einmütig angenommen wurde sodann eine Entschließung Dingler - Stauffenberg - Herrmann - Blaueisen, worin mit Befriedigung festgestellt wird, daß durch die Annahme des Landessteuergesetzes eine gerechte Verteilung der Reichsüberwälzungen herbeigeführt und durch Senkung der Grundsteuer die Not der Landwirtschaft wenigstens angetan und etwas vermindert worden sei. Den Vorkämpfern, besonders der Staatsregierung und vor allem dem Finanzminister, wird der Dank ausgesprochen dafür, daß sie trotz aller Anfechtungen unentwegt an den Grundgedanken des Entwurfs festgehalten haben. Am Schluß gibt die Entschließung der Hoffnung Ausdruck, daß auf dem beschrittenen Weg weitergearbeitet und ein gerechter Lohnausgleich noch erreicht werde. Nachdem über „Untersuchungsergebnisse über den Einfluß des Wachstums der landw. Kulturpflanzen“ Dr. Volk, Leiter des Agrarwissenschaftlichen Laboratoriums der Württ. Landwirtschaftskammer, gesprochen hat, wurde von Direktor Dr. Ströbel noch mitgeteilt, daß die Kammer dieses Jahr die Auswertung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Köln - beschicken und daß neuer in Verbindung mit dem Gesamtverband der Württ. Landwirtschaftskammern ein landwirtschaftliches Doppelheft stattfinden werde, mit dem auch eine landwirtschaftliche Ausstellung verbunden sein wird. Herrmann-Blaueisen berichtete über einen Antrag des Reichstags, wonach bei der Regierung beantragt werden soll, daß die Vermessungsgebühren nach dem Wert der Grundstücke abgemindert werden, und zwar in der Weise, daß für geringwertige Grundstücke die jetzigen Gebühren eine wesentliche Ermäßigung erfahren. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. Damit war die Tagesordnung erschöpft. Präsident Adorno verband mit seinem Schlußwort den Ausdruck des Dankes an alle in der Landwirtschaftskammer tätigen Kräfte. Aus der Mitte der Versammlung wurde auch dem Präsidenten der Dank ausgesprochen für seine vorbildliche Tätigkeit.

### Der Äquatorring des Juppelin.

**Friedrichshafen, 28. April.** Der Vertreter des „Stuttg. Neuen Tagbl.“ hatte Montag nachmittag Gelegenheit, mit Dr. Geener über die Südamerikafahrt und über die Luftschiffahrt eine einstündige Unterredung zu führen. Dr. Geener teilte zunächst mit, daß der Aufstieg zur Südamerikafahrt endgültig auf den 18. Mai festgesetzt sei. Die Fahrt wird in folgenden Etappen ausgeführt: Friedrichshafen - Sevilla. Dort wird eine kurze Zwischenlandung vorgenommen, um neue Passagiere und Post aufzunehmen. Dann geht die Fahrt bis Pernambuco. Die Route über das offene Meer wird zunächst der afrikanischen Küste entlang führen, dann über die Kap Verdischen Inseln und über San Fernando do Noronha. In Pernambuco ließ der „Graf Zeppelin“ einen Ankerplatz erstellen. Dort ist Zwischenlandung mit ein- bis zweitägigem Aufenthalt, um Gas- und Brennstoff aufzunehmen. Weiter führt die Fahrt nach Rio de Janeiro. Ob dort gelandet wird, ist fraglich. Eine Landung hängt von den Witterungsverhältnissen ab. Weiter führt die Fahrt über Kap San Roca, die Inselgruppe der Großen Antillen nach Kuba und von dort nach Lateinamerika, wo ebenfalls gelandet wird. Die Rückfahrt von Lateinamerika nach Friedrichshafen führt wieder über Sevilla. Dort wird eine zweite kurze Zwischenlandung vorgenommen. Die ganze Fahrtstrecke hin und zurück beträgt rund 25 000 Kilometer. - Die Weltfahrt 30 000 Kilometer. Die Fahrt ist so angelegt, daß die technischen Bedingungen und die atmosphärischen Verhältnisse sowohl für eine spätere Verkehrsverbindung zwischen Europa und Südamerika, als auch eine weitere dieser noch wenig untersuchte, aber gleichmäßig ausgedehnte Verkehrsstrecke, nämlich die Verbindung zwischen Nord- und Südamerika praktisch erprobt werden können. Die ganze Fahrt soll eine Studienfahrt sein, um Erfahrungen zu sammeln. „Graf Zeppelin“ ist das erste Luftschiff, das dabei den Äquator passiert. In der Gegend des Äquators muß mit schwerem Regen und starken Gewittern gerechnet werden. Vor allem werden bei dieser Fahrt über den Passatwind Erfahrungen gesammelt. Ganz hart ist der Passatwind zwischen den kanarischen und den Kap Verdischen Inseln. Bei der Südamerikafahrt gibt es kein Passatmonopol. Als einziger deutscher Verlag hat bisher nur der Ullstein-Verlag einen Platz belegt. Ueber die Pläne für den Ocean-Luftverkehr äußerte sich Dr. Geener, daß er bei seiner Amerikareise darüber Verhandlungen geführt habe. Es sei eine internationale Zeppelin-Verkehrs-Gesellschaft gegründet worden. Diese Gesellschaft wolle mit vier Luftschiffen, wovon zwei in Deutschland und zwei in Amerika gebaut werden, einen regelmäßigen Dienst zwischen den beiden Erdteilen ausführen, der während der Reisezeit viermal in der Woche vorstehe. Ob sich Spanien an dieser Gesellschaft beteiligen wird, sei noch nicht bestimmt. Vor allem hat Dr. Geener bei seiner Amerikareise in Amerika einen günstigen Verhandlungsplatz gefunden, der aber noch nicht endgültig festgelegt ist. Ueber seinen Besuch in England äußerte sich Dr. Geener, daß er überall großes Entgegenkommen gefunden hat. Man sei bereit, gegenseitige Erfahrungen auszutauschen in bezug auf Ausbau und Handhabung der Luftschiffe.

### Die Litauen Versprechen hält.

**Berlin, 29. April.** In Beginn dieses Jahres wurde, wie erinnert, ein memelländisches Lehren deutscher Staatsangehörigkeit unter dem Druck des eine rigorose Lituanisierungspolitik betreibenden litauischen Gouverneurs von der memelländischen Regierung gefordert. Auf Vorstellungen der Reichsregierung in Kovno veranlaßte die litauische Regierung den Gouverneur, auf die Durchsetzung seines Vorhabens im vorliegenden Falle zu verzichten. Diese Konzession ist aber nur ein Mandat gewesen, denn jetzt wird gemeldet, daß der Gouverneur den elf Lehren seine Ausfertigungsbefugnisse mehr erteilen und sie auf diese Weise zur Abwanderung nach Deutschland zwingen will. Es sei in diesem Zusammenhang erwähnt, daß dem Gouverneur die Regelung des Ausfuhrrechts fremder Staatsangehöriger im Gebiet gar nicht zusteht, eine ganz und gar den Litauern ergebene memelländische Regierung hat jederzeit das wichtige Recht der autonomen Behörden des Gebietes dem Gouverneur überlassen.

## Ausland.

**Paris, 29. April.** Die verlannte, sollen die spanischen Polizeibehörden von Barcelona aus Anweisung erhalten haben, den fatalistischen Obersten Racia zu verhaften, wenn er nach Spanien einzureisen verläßt. Man prüft gegenwärtig die Frage, ob sich die Annette auch auf Oberst Maria errecke. Oberst Racia, der in Brüssel lebt, hat daraufhin seine Abreise nach Spanien aufgeschoben.

**London, 29. April.** Der Zeppelin-Besuch hat in England doch tiefgreifende Verstimlungen hinterlassen, obwohl anerkannt wird, daß die Fahrleistung daran seine Schuld trägt.

### Französische Besorgnisse.

**Paris, 29. April.** Die Maßnahmen der faschistischen Regierung in Italien gegen die Auswanderung italienischer Staatsangehöriger im Zusammenhang mit den Aufregungen, die Geburtstagsfeier in Italien zu haben, obwohl schon vor dem Krieg das Land nicht umhine war, seine Bevölkerung ausreißend zu ernähren, lösen in gewissen französischen Kreisen große Besorgnisse aus. Man befürchtet, daß durch eine solche Politik in Italien ein Ueberdruck geschaffen werde, der früher oder später zur Katastrophe führen könne. Die Reden Mussolinis, in denen er wiederholt betont, daß das Jahr 1935 für das italienische Volk große Ereignisse bringen werde, sind nicht geeignet, diese Bedenken zu zerstreuen. Man weiß darauf hin, daß sich bald im französischen Meer der große Geburtstagsausfall aus den Jahren 1915 bis 1918 anzuweisen werde. Das linksdemokratische Blatt „Volonte“ kennzeichnet heute in einem sehr feurigen Artikel die faschistische Regierungspolitik als eine Vorbereitung zum Krieg, der nach Auffassung des Blattes sowohl gegen Frankreich als auch gegen das ihm verbündete Südspanien gerichtet sein werde. Die faschistischen Betreibungen des italienischen Konsulats in Paris gegenüber Frankreich, meint die „Volonte“, bieten nur sehr wenig Wert, solange die faschistische Innenpolitik einen deutlich kriegerischen Charakter behält.

## Aus Stadt und Bezirk.

**(Wetterbericht.)** Unter dem Einfluß einer von Südfrankreich vorübergehenden Depression ist für Donnerstag und Freitag warmes, zeitweise starker bewölkt und zu örtlichen Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

## Württemberg.

**Stuttgart, 29. April.** (Abweisung einer Aufwertungsfrage.) Das Oberlandesgericht hat in der Aufwertungsfrage der Denkel-Donnersmayer Vermögensverwaltung gegen die Industriehof AG. das Urteil des Landgerichts Stuttgart aufgehoben, wonach die Industriehof AG. an die genannte Verwaltung aus einem Streitwert von 12 Millionen RM. eine Aufwertungssumme von 500 000 RM. hätte bezahlen müssen. Die Aufwertungsfrage wurde abgewiesen. An der Industriehof AG. ist auch die Stadt Stuttgart beteiligt.

**Stuttgart, 29. April.** (Die Unterschlagungen im Deutschen Sängerbund.) Auf der Tagung des Deutschen Sängerbundes in Leipzig kamen auch die Unterschlagungen des Geschäftsführers Medlin zur Sprache und es wurde dabei mitgeteilt, daß auch Friedrich Vöt. den früheren Bundesvorsitzenden, schweres Verbrechen trifft und daß er ebenfalls der Staatsanwaltschaft überantwortet werden wird. Auf Vorstellungen von Oberbürgermeister Jaffe-Seidenbeim wurde ein Verbot erlassen, wonach abgesehen von Vöt. und Medlin, gegen die Mitglieder des Gesamtschuldes und die Revisoren der

## Anzeigenspreis:

Die einpolige Zeitschrift oder deren Raum 25 J., Kehlmann-Teile 80 J., Kollektiv-Anzeigen 100 Prag. Zuschlag. Werte und Ausnahmefälle 20 J. Bei größtem Aufträgen Rabatt, der im Falle des Mahnverfahrens hinfällig wird, ebenso wenn Zahlung nicht innerhalb 8 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Preisänderungen treten sofort alle früh. Veränderungen außer Kraft. Gerichtsstand für beide Teile: Neuenbürg. Für tel. Korte wird keine Gewähr übernommen.

## Vormerkung ehrenwertiger Handlungen nicht in Frage kommt.

**Stuttgart, 29. April.** (Kaufgabe für den vierten Tag der Feuerstich-Woche.) Ueberprüft alle elektrischen Leitungen, Kontakte, Steckdosen, Sicherungen, Apparate etc. in eurem Betriebe und in eurem Haushalt! Jede gut angelegte und richtig installierte elektrische Leitung ist ungeschädlich; sie muß aber stets bestens inhandgehalten sein. Wenn ihr irgendeinen Schaden entdeckt, dürft ihr nicht selbst „ausbessern“, sondern müßt sofort einen Fachmann zuziehen und den Schaden reparieren lassen. Das Elektrizitätswerk steht mit Rat und Tat gern zur Verfügung. Sind Explosionsstoffe (entl. auch Waffen, Munition usw.) im Betrieb oder in der Wohnung aufbewahrt? Trübt ihre sachgemäße Aufbewahrung, befehlt alle, die damit in Berührung kommen!

**Stuttgart, 29. April.** (Wiederverhaftung von Dr. Joepirig.) Der Strafsenat des Oberlandesgerichts hat der Verschwerbe der Staatsanwaltschaft Ellwangen stattgegeben und beschloffen, Dr. Joepirig wieder in Untersuchungshaft zu nehmen. Die Untersuchungshaft wird verhängt, weil Dr. Joepirig fluchtverdächtig ist und Verabredungsgelahr besteht. Dr. Joepirig ist heute verhaftet worden.

**Stuttgart, 29. April.** (Lebensrettung.) Freitag nachmittag verunglückte ein Kind am Riedbach beim Mähweiser mit Kutschwagen. Dabei fiel ein jähriger Knabe hinein und wurde von den Wassern in den Kanal, der unter der Straße hindurchfließt, gewälzt und kam nicht mehr zum Vorschein. Aus der nachgelagerten Fabrik der Firma Keller wurde der Meister Jakob Schumann zu Hilfe geholt. Dieser drang nun mit großer Geistesgegenwart von der Ostseite in den engen Kanal ein und fand inmitten des Kanals das Kind zwischen Schlamm und Geröll. Er brachte das Kind unter großen Anstrengungen ans Tageslicht, wo es aber sein Lebenszeichen mehr von sich gab. Die angelegten Wiederbelebungsversuche waren von Erfolg begleitet.

## Handel, Verkehr und Volkswirtschaft.

**Stuttgart, 29. April.** (Schlachtviehmarkt.) Dem Dienstagmarkt am Markt- und Schlachthof wurden zugeführt: 22 Ochsen, 29 Bullen, 288 Jungbullen (unverkauft 16), 300 (15) Jungkälber, 104 Kühe, 1054 Kälber, 1900 (220) Schafe, 1 Schaf, 1 Ziege. Erlös aus 1 Tr. Lebendgewicht: Ochsen a 51-53 (jezt Markt: unv.), b 46-48 (unv.), Bullen a 49-51 (unv.), b 45-48 (46-48), Jungkälber a 54-57 (unv.), b 48-52 (unv.), c 45-47 (unv.), Kühe a 49-46 (unv.), b 31-37 (31-38), c 23-29 (24-30), d 18-23 (unv.), Kälber b 86-89 (87-90), c 78-84 (80-85), d 64-75 (70-76), Schafe a letzte über 300 Pfd. 62-66 (66-70), b vollfleischige von 240-300 Pfd. 64-66 (66-72), c von 200-240 Pfd. 65-68 (69 bis 72), d von 160-200 Pfd. 65-67 (68-71), e fleischig von 128 bis 160 Pfd. 63-65 (67-69), Sauren 51-58 (56-63) Markt. Marktverlauf: Großvieh mäßig beliebt, Kälber beliebt, Schafe langsam, Ueberfland.

**Stuttgart, 29. April.** (Schlachtviehmarkt.) Aufgetrieben waren 451 Tiere und zwar 4 Ochsen, 6 Kühe, 46 Kälber, 21 Ferkel, 39 Kälber, 335 Schafe. Marktverlauf: langsam, Ueberfland: 13 Stück Großvieh, 17 Schafe. Preise für ein Hund Lebendgewicht: Ochsen a 52-54, b 48-52, Ferkel a 52, b und c 50-48, Kühe b und c 40-25, Kälber a 54-57, b 51-53, Kälber b 82-86, c 76 bis 81, Schafe b, c und d 69-72.

Die Preise gelten für nichtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab. Stall für Fracht, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein. müssen sich also wesentlich über den Stallpreis erheben.

## Neueste Nachrichten.

**Stuttgart, 29. April.** Das Staatsministerium hat den Staatsrat Dr. v. h. Kow zum Präsidenten des Verwaltungsgerichts unter Befolgung seiner bisherigen Amtsbezeichnung ernannt.

**Stuttgart, 29. April.** Das Staatsministerium hat den Staatsrat Dr. Hegelmaier zum Vorsitzenden des Kompetenzgerichtshofs für die Dauer seines Hauptamts ernannt.

**Baden, 29. April.** Durch die schlechte Wirtschaftslage sieht sich auch der Bodener Verein (Vereinigte Stahlwerke) gezwungen, Betriebsabschlüsse vorzunehmen. Aus diesem Grunde ist beim Demobilisierungskommissar Antrag auf Entlassung von 600 Arbeitern gestellt worden. Außerdem soll beim Röhrenwerk nur vier Tage in der Woche gearbeitet werden.

**Mehrleben, 29. April.** In einem unbewachten Bahnhöfenzug zwischen Rheinlehn und Emsleben wurde heute ein Auto von einem Zuge erfasst, etwa 50 Meter weit mitgeschleift und zertrümmert. Der Chauffeur und der Besizer des Wagens wurden herausgeschleudert und schwer verletzt. Der Chauffeur starb auf dem Wege zum Krankenhaus.

**Berlin, 29. April.** In der heutigen Sitzung der Berliner Stadtverordneten brachten die Deutschnationalen einen Antrag ein, in welchem es u. a. heißt: In der Schulverwaltung ist von einem Beamten Vorschub bei der Vergabe von Schulbauten und Einrichtungen eine Provision von 186 000 Mark eingekommen worden. Dies soll mit Wissen und Willen des Stadtschulrats Inhab erfolgt sein. Solche Begünstigungen des Herrn Inhab und dieses Beamten zu ein und derselben Persönlichkeit sollen hierbei eine Rolle gespielt haben. Die Angelegenheit wurde einem Ausschuss überwiesen.

**Berlin, 29. April.** In der Todschlagsangelegenheit Bessel hat der Untersuchungsrichter beim Landgericht I im heutigen Hauptverhandlungstermin entschieden, daß der Angeklagte Max Jambowski unter Aufrechterhaltung des Haftbefehls von der weiteren Untersuchungshaft gegen Auflegung vollständiger Kaution freigesprochen werden soll. Bei dem heutigen Stand der Ermittlungen kommt fluchtverdächtig nicht in Betracht. Ein Haftbefehl gegen die neuerlich freigesprochenen Walter Jambowski und Walter Jambach, die der Begünstigung verdächtig sind, wurde vom Untersuchungsrichter nicht ausgesprochen.

**Berlin, 29. April.** Nach der Osterpause tritt der Reichstag am Freitag dieser Woche wieder zusammen, um die Haushaltsberatungen aufzunehmen. Die Beratungen beginnen mit einer großen Rede des Reichsfinanzministers Dr. Kolbenhauer. Am Samstag soll der Haushalt dem Haushaltsausschuß übergeben werden.

berichtet über  
neue Stadt  
zum Ober  
er Dante von  
alle städti  
er auf einem  
leber tausend  
n. Die Hän  
bedrohung mit  
ransportieren.  
den Dörlers  
steht hatten.  
r Nähe des  
früh gegen  
zwei Werte  
bringen. Die  
ter von Jai  
öglich wurde  
sagen! Dände  
r das Gefühl  
alten und sich  
f. die Wih  
ngen von de  
stellen der  
stüßel mit, so  
konnte. Glig  
Blid für den  
andere Tage  
leiter die be  
hren lomete.  
Stadtberich  
handelt sich  
ay und eines  
tte einen un  
ich. Weib  
sich Geld für  
e Waffe und  
abgenommen.  
diams zuse  
ag wurde auf  
tunge wüden  
ein Ueberfl  
Grünau be  
swagen. Pli  
befand. Weib  
s über sie ber  
sich hochbr  
n. Der Mann  
Rund zu sch  
sich der näch  
r, Wronz der  
flehtete über  
n insofern be  
mittlung ver  
der die Sta  
regen und als  
arbeit hat, de  
Sittlichkeits  
geplant sein  
ber sein Er  
id) öffentlic  
: 1 Nobel  
t,  
reibmaschine  
1 Zimmer  
tisch, 1 Bla  
Madel.  
men  
hen Umfang bei  
ngeln verpakt.  
0, 3.25, 4.25.  
beiß, Pfund p  
80 Cm. breit  
mit Hohlraum.  
b. g.  
auf  
smittel  
nt Rabatt.  
schelmann.  
hausen.  
wenig gebraucht  
ressie,  
ot zu verkaufen  
Dohljung.  
hmacher.

Berlin, 29. April. Der demokratische Parteivorstand ist auf Montag einberufen worden, um zum Kabinett Brünning Stellung zu nehmen.

Berlin, 29. April. Die südbaltische Regierung hat am 1. April alle auf fernöstlichem Gebiet liegenden Besitzungen über fünf Joch entseignet und fernöstlichen Staatsbürgern zugeteilt. Durch diese Maßregel wurde den schwedischen Bauern dieses Gebietes ihr Eigentum enteignet. Es werden Schritte eingeleitet, um gegen diese Maßregel zu protestieren und eine Entschädigung für das enteignete Gut zu verlangen.

Kiel, 29. April. Vor dem erweiterten Schöffengericht Kiel begann heute vormittag der Prozeß gegen die Kieler Kaufleute Wilhelm Effen sen. und dessen beiden Söhne Franz und Wilhelm, durch deren Betrügereien, die Mitte vorigen Jahres zum Zusammenbruch des von ihnen betriebenen Bankhauses führten, etwa 8000 kleine Sparrer in Kiel und in der Provinz um rund 300 000 Mark Spargelder gebracht wurden. Die Angeklagten, die erst im März dieses Jahres wegen Flichtverdracht in Haft genommen wurden, haben sich wegen Konkursverbrechens, Bilanzfälschung, Vergehens gegen das Wahlrecht und des Depotgesetzes und wegen fälscherlicher Buchführung zu verantworten.

Altenstein, 29. April. Wie die Flugüberwachungsstelle Altenstein der Altschlesischen Zeitung mitteilt, überflogen heute vormittag 9.50 Uhr drei polnische Militärflugzeuge aus der Richtung Koggen im Kreis Reichenburg die Ostschlesischen Borsanowen und Namberg (Kreis Orlau). In der deutsch-polnischen Zollstraße bog die Flieger rechts ab und verließen den ostpreussischen Boden in der Richtung nach Warschau.

Rom, 29. April. Aus den sizilianischen Häfen eingetroffene Nachrichten besagen, daß das deutsche Geschwader, das im Mittelmeer eine Uebungsfahrt unternimmt, überall, sowohl von den Behörden wie auch von der Bevölkerung, mit großer Herzlichkeit aufgenommen wurde. Einen überaus günstigen Eindruck habe bei der Bevölkerung die Aufmerksamkeit des Admirals Forster gemacht, der in Begleitung einer Offiziersabordnung und einer Marineabteilung sofort nach Eintreffen in Messina einen Kranz in der Kapelle der Kriegserfolgten niederlegte.

London, 29. April. Der seit langem bestehende Streit wegen der Entlassung farbiger Matrosen auf britischen Schiffen in Zeiten der Arbeitslosigkeit unter den weißen Seeleuten führte heute in North Shields (Northumberland) zu blutigen Zusammenstößen zwischen farbigen und weißen Matrosen. Die Farbigen stießen mit Taschenmessern und Kastermessern vor. Vier Weiße wurden durch Stiche verletzt, zwei davon schwer. Die Polizei griff mit Gummiknüppeln ein und verhaftete 17 Farbige.

Newyork, 29. April. Wie Associated Press aus Bogota meldet, griff ein Erdbeben einen ganzen Block von Läden und Bankgebäuden im Geschäftsviertel der Stadt Caraca. Der Brand dehnte sich auch auf das Untersuchungsgefängnis der Stadt aus, wo 200 Gefangene von einer Panik ergriffen wurden. Sie mußten in eine Kaserne gebracht werden.

Newyork, 29. April. Die kostbar eingerichtete Pelionacht des Millionärs Cornelius Vanderbilt, die im Hafen ankerte, ist durch eine Explosion in die Luft geflogen. Eine gewaltige Feuerkugel, begleitet von einem donnerähnlichen Getöse, erhob sich gen Himmel, in dem am Hafen liegenden Gebäuden wurden mehrere Fenster durch die Explosion zerbrochen. 23 Mann Besatzung, die sich zufällig auf dem vorherigen Ende der Nacht befanden, wurden wie durch ein Wunder gerettet. Die Explosion nahm ihren Anfang in einem kleinen Tank, der mit Gasolin gefüllt war.

Salvador (Abobris), 27. April. In einem Bergwerk in Anislope (Distrikt Quando) brach eine Stahlfeder in der Bremsvorrichtung des Förderkarros. Dadurch wurde zunächst der Bremser, ein Eingeborener, getötet. Außerdem stürzte der Förderkorb, der mit zehn Eingeborenen besetzt war, auf den Grund des 450 Meter tiefen Schachtes. Sämtliche zehn Insassen wurden getötet.

Kalkutta, 29. April. Der bisherige Bürgermeister Senapati, der gegenwärtig eine rechtsmonatliche Gefängnisstrafe verbüßt, ist einstimmig zum fünften Male wieder zu diesem Amte gewählt worden.

Das Gutachten des Reichsparlamentarischen über die Landesverwaltung Württemberg.

Der erste Entwurf des Gutachtens des Reichsparlamentarischen Dr. h. c. Zaenisch über die Landesverwaltung Württemberg, das das Staatsministerium zusammen mit dem Landtag vorgelegt hat, behandelt in zwei Abschnitten mit 19 Paragraphen auf insgesamt 181 Seiten den Behördenaufbau des Landes Württemberg und die Reformziele, die im Gesamtaufbau der öffentlichen Verwaltung demnach zu verwirklichen sein werden, ferner die Lage der württembergischen Staatsfinanzen und ihre künftige Entwicklung. In einem dritten Abschnitt, dessen Veröffentlichung aber erst später, im zweiten Entwurf, erfolgt, macht der Reichsparlamentarische genaue

Reformvorschlüsse auf den einzelnen Verwaltungsgebieten. Der Inhalt des ganzen Gutachtens ist, so schreibt Dr. Zaenisch in dem Vorwort, mehr der einer Dilettanten- als einer Kritik der Verwaltungsfragen innerhalb des Landes, als einer Kritik an den bestehenden Einrichtungen oder an einzelnen Maßnahmen der Verwaltung. Das Gutachten sieht seine Hauptaufgabe darin, durch eine auf unvoreingenommener Betrachtung beruhende Darstellung und Abwägung der auf dem Spiel stehenden Werte die politische Diskussion zu veranschaulichen. Für die kommenden Erörterungen der Reformprobleme soll eine neue Grundlage geschaffen werden, auf der sie zu einer für das Land ersprießlichen Entscheidung geführt werden können.

I. Die Neugliederung der Oberamtsbezirke. Unter den Reformzielen im Gesamtaufbau der öffentlichen Verwaltung erweist das Gutachten des Reichsparlamentarischen in erster Linie die Neugliederung der Oberamtsbezirke. Eine Neugliederung ist bedingt durch verwaltungsrechtliche Zweckmäßigkeiten auf dem Gebiet der staatlichen Verwaltung wie der Amtsvorstandsverwaltung, durch Ersparnismöglichkeiten bei den Oberämtern und bei den Amtsvorständen. Der amtsvorständliche Kostenausgleich ist die notwendige Voraussetzung für die beiden Eigentümlichkeiten der württembergischen Verwaltung, das Mittel- und Kleinbauerntum und die dezentralisierte Industrie. Auf Grund eingehender Erhebungen über die wirtschaftsgeographischen Verhältnisse des Landes kommt das Gutachten zu folgendem Ergebnis: Die Prüfung der gegenwärtigen Oberämter nach geographischen und wirtschaftlichen Merkmalen ergibt, daß nur 21 Oberämter erhalten bleiben können. Diese 21 Oberämter sind folgende: Backnang, Ludwigsburg (unter Verlegung des Oberamtsortes nach Weitingen), Böblingen, Ehningen, Heilbronn, Waiblingen, Calw, Freudenstadt, Reutlingen, Kottwil, Tübingen, Tuttlingen, Heilbrunn, Gmünd, Bad, Reichenheim, Württemberg, Württemberg, Leutkirch, Ravensburg, Riedlingen, Ulm. Folgende 20 Oberämter sind als leistungsschwach anzusehen: Brackenheim, Marbach, Durrheim, Dorn, Nagold, Rottweil, Spaichingen, Sulz, Crailsheim, Ellwangen, Gaildorf, Gernsbach, Münsingen, Keresheim, Oeffingen, Wehringen, Gmünd, Riedlingen, Ulm. Folgende 20 Oberämter sind als leistungsschwach anzusehen: Brackenheim, Marbach, Durrheim, Dorn, Nagold, Rottweil, Spaichingen, Sulz, Crailsheim, Ellwangen, Gaildorf, Gernsbach, Münsingen, Keresheim, Oeffingen, Wehringen, Gmünd, Riedlingen, Ulm. Folgende 20 Oberämter sind als leistungsschwach anzusehen: Brackenheim, Marbach, Durrheim, Dorn, Nagold, Rottweil, Spaichingen, Sulz, Crailsheim, Ellwangen, Gaildorf, Gernsbach, Münsingen, Keresheim, Oeffingen, Wehringen, Gmünd, Riedlingen, Ulm.

II. Die Neugliederung der Amtsgerichtsbezirke. Der für die Gliederung der Oberamtsbezirke entscheidende Gesichtspunkt, daß die Oberamtsbezirke, da sie gleichzeitig die räumliche Grundlage der Amtsvorstände bilden, ein möglichst in sich abgeschlossenes Wirtschaftsgebiet darstellen müssen, gilt nicht für die Amtsgerichte. Ihre Gliederung ist unter dem Gesichtspunkt der Verflechtung vorzunehmen. Werden die württembergischen Amtsgerichte unter Berücksichtigung der für ihre Größe maßgebenden Bevölkerungszahl (30-40 000 Einwohner) in die neuen vergrößerten Oberämter eingegliedert, so sind 13 Amtsgerichte anzugehen und 1 Amtsgericht zu zwei neuen Amtsgerichten zusammenzufügen. Aufzugeben sind demnach folgende Amtsgerichte: Brackenheim, Marbach, Durrheim, Rottweil, Spaichingen, Sulz, Gaildorf, Gernsbach, Münsingen, Keresheim, Oeffingen und Wehringen. A. U. zu einem neuen Amtsgericht Pörschingen-Rüdingen und die Amtsgerichte Sulz und Waldsee zu einem neuen Amtsgericht Künzlingen zusammenzufügen. Aus dieser Aufhebung der Amtsgerichte erweist das Reichsparlamentarische eine Ersparnis von 79 225 M. — Zusammen ist die württembergischen Oberamtsstädte, die gegenwärtig noch ein Finanzamt haben, dieses Finanzamt behalten werden, ist wohl kaum jetzt schon zu überlegen.

III. Durchführung des Zwei-Instanzen-Systems. Das Gutachten bedauert, daß das im Jahr 1924 eingeführte Zwei-Instanzen-System mit der Aufhebung der Kreisregierung nicht völlig durchgeführt worden ist. Die Innenverwaltung zeigt immer noch das Bild einer überlasteten und in ihrer Personalbesetzung außerordentlich stark gestärkten Zentralbehörde. Das Gutachten schlägt vor, die verschiedenen getrennten Ministerialabteilungen, sowie noch einige andere, dem Innenministerium unmittelbar unterstehenden Behörden unter einheitlicher Leitung zusammenzufassen und zwar sowohl technische als reine Verwaltungsbehörden. Ferner soll das Verwaltungsverfahren und Verwaltungsgerichtswesen vereinfacht werden.

IV. Reformziele bei den Ministerien. 1. Staatsministerium. Das Staatsministerium ist nach dem Gutachten verhältnismäßig stark besetzt. Künftig soll die beim Staatsministerium gebildete Sonderkommission zur Ausarbeitung wichtiger Gesetzesentwürfe aufgehoben werden. Das für diesen Zweck besonders bereit gestellte Personal kann eingepart werden.

Eine Verzin als Betrügerin. Wegen Betruges wurde von der Leipziger Kriminalpolizei die Verzin Charlotte Müller aus Magdeburg festgenommen. Sie hatte in dreier Weise folgende Betrugsfälle ausgeführt. Sie erließ in einer Tageszeitung Inserate, in denen für eine junge deutsche Verzin, die ins Ausland gehe, ein Sekretär oder eine Sekretärin gesucht wurde. Die sich auf dieses Inserat meldenden Personen wurden in eine Wohnung im Südviertel bestellt und aufgefordert, für eine Unterzahlung 5 Mark mitzubringen. Die Müller richtete dann an die Bewerber verschiedene Fragen über die persönlichen Verhältnisse, die innegehabten Stellen und stellte dann durch Augenblicke fest, daß die Bewerber troyenmäßig seien. In einer großen Anzahl von Fällen erhielt sie auf diese Weise Geldbeträge. Sie führte allen Bewerbern zu, ihnen die angeforderte Stellung oder einen anderen Posten zu verschaffen, ließ aber später nichts von sich hören. Sie wurde jetzt dem Untersuchungsrichter zugewiesen.

Wieder ein Zielower Brandstifter verhaftet. Im Dorfe Zielow, das vor einigen Monaten von zahlreichen, auf Brandstiftung zurückzuführenden Bränden heimgesucht wurde, brach in der Nacht zum Sonntag wieder ein Brand aus. Die Scheune des Bauarbeiters Friedrich Vedmann ging gegen 2 Uhr in Flammen auf. Ein Bewohner des zur Scheune gehörenden Mietshauses, der von einer Hochzeitsfeier nach Hause gekommen war, wurde durch das Wellen des Hoflandes auf einen Mann aufmerksam, der nachher drei brennende Streichhölzer durch die Läden in die Scheune warf. Er verfolgte den Täter, mußte die Verfolgung aber aufgeben, um die Feuerwehr zu alarmieren. Am Sonntag vormittag gelang es der Landjäger, auf Grund der abgegebenen Personalbeschreibung den Brandstifter in der Person des 40jährigen ledigen Gelegenheitsarbeiters Friedrich Wetzberg zu ermitteln, der dem Untersuchungsgefängnis in Kottbus zugewiesen wurde. Bei seiner Vernehmung gab er die Brandstiftung zu und äußerte u. a., daß er „es öfters mal brauchen werden müsse“. Wetzberg hand schon seit längerer Zeit in dem Verdacht, mehrere Verände angelegt zu haben und befand sich auch bereits einmal in Untersuchungshaft, mußte aber aus Mangel an Beweisen wieder freigelassen werden. Es scheint, daß bei ihm um einen geistig nicht normalen Menschen zu handeln, dem wahrscheinlich eine Anzahl Brandstiftungen der letzten Zeit in Zielow zur Last fallen.

Flugzeug in die Luft. Bei der Fortführung von Manövern auf dem Flugplatz Jägersville bei Kassel (Lennings) ereignete sich am Sonntag ein schweres Unglück. Ein Kesselfluger stürzte mit seinem Flugzeug, in dem sich noch zwei Passagiere befanden, mitten in die Zuschauermenge. Dabei wurden sechs Personen getötet und zwanzig zum Teil schwer verletzt. Die Ursachen des Absturzes blieben unklar.

Die Schäden des Dampfers „München“. Die Untersuchung des im New Yorker Hafen ausgebrannten Lloyd-Dampfers „München“ im Trockendock von Woolfson hat ergeben, daß die Maschinen nur geringe Beschädigungen aufwiesen. Der Dampfer wird nach Behebung von Notreparaturen nach Bremen fahren und im deutschen Tod wieder hergestellt werden.

### Friedrich Augsburger

Ein frederizianischer Roman von Wolfgang Markow  
VERLEBEN RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSEAR MEISTER, WERDAU

(27. Fortsetzung.)

Mariene zuckte unter den Blicken der zehenden Schar zusammen und wollte sich rasch entfernen. Doch des Königs Wort hielt sie.

„Halt! Treu! Sie näher! Will Sie Ihrem König Beiseid tun?“

Mariene wurde über und über rot, als sie zum Könige trat. Wohlgefällig betrachtete Friedrich Wilhelm das Mädchen.

„Ei, ei Sie ist ein hübsches Frauenzimmer geworden. Wie alt ist Sie denn, Jungfer?“

„Sechszwanzig, Majestät,“ sagte sie bebend und blickte zu Boden.

„Sechszwanzig! Da wird's Zeit, daß Sie sich besinnen und einen braven Mann nimmt. He! Ist das Herz noch frei? Soll sich einen aussuchen unter meinen Offizieren. Sie muß eine Offiziersfrau werden. Such! Sie sich den Schönsten aus.“

Mariene hätte in den Erdboden sinken mögen, aber sie wagte kein Wort der Entgegnung.

„Teint Sie hier! Tu' Sie mir Beiseid.“ Ein Glas wurde ihr in die Hand gedrückt.

Und sie trank dem Könige stumm zu.

Friedrich Wilhelm lachte hell auf.

„Brav! So ist's brav! Uebers Jahr muß sie heiraten. Solche patente Frauenzimmerchen sind geschaffen, einen Mann glücklich zu machen. Tu' Sie es! Hör Sie, es ist mein königlicher Wille!“

Da legte Mariene das Glas hart auf und sprach zum König.

„Majestät, ich will nur den Mann heiraten, den ich liebe.“

Da runzelte der König die Stirn.

„Und wenn ich es ihr befehle?“

„Majestät, die Liebe läßt sich nicht befehlen.“

„Alle, die eben noch erstaunt auf das Mädchen, das mit purpurnen Wangen vor dem König stand, blickten, wandten sich dem Sprecher dieser Worte zu.

Es war der Rittmeister.

„Was er mit Vorsichtigen machen?“ sagte ihn der König an.

„Ich nicht, Majestät, das tut das menschliche Herz.“

Doch der König blieb aufgeregt, das Blut stieg ihm zu Kopfe.

„Was Herz! Ich bin der König! Ich kann ihm befehlen, wie dem Frauenzimmerchen. Hör' Er! Kreuzdonnerwetter! Werd' ihm befehlen, er heiratet das Frauenzimmerchen. Hör' Er! Ich befehle es ihm!“

Alles schien in dem Augenblick stillzustehen. Entsetzt sah alles auf den wütenden König und den Rittmeister, der finstern in seinem Stuhle saß.

Er sprach kein Wort und sah den König an.

„Hör' Er, Rittmeister, ich befehle es ihm!“

Da stand Augsburger langsam auf und trat vor den König. Mit zwei langsamen, abgewogenen Schritten. Man sah es ihm an, wie jeder Nerv gespannt war.

„Majestät!“ sagte er dann mit starker Stimme, daß sie alle zusammenführten. „Hier ist mein Degen. Ich leg' ihn in Euer Majestät Hand zurück. Der Rittmeister von Augsburger läßt sich nicht zum Heiraten befehlen.“

Ehrlicher Zorn sprach aus des Rittmeisters Augen, und wie er so dastand in seiner Jugendhülle, riß er alle mit.

Der König war erschrocken. Mehrmals setzte er zum Sprechen an, aber er fand nicht das rechte Wort. Er stützte den Kopf und atmete schwer.

Alle Zorn war verflohen. In seine Augen kam eine grenzenlose Müdigkeit.

Eine Handbewegung veranlaßte die Offiziere und anderen Gäste sich zurückzuziehen.

Es wurde ganz einsam und still im Raume. Friedrich stand noch immer vor dem König, der ihn traurig ansah. In dem Augenblick sah er sehr alt aus.

„Warum tut Er mir das an, Augsburger?“ fragte der König den Rittmeister.

„Weil ich Ew. Majestät liebe und achte! Ich will mich vor meinen Herrgott nicht schämen.“

Der König sah stumm zu Boden, dann stand er mühsam auf.

„Augsburger!“

„Ja, Majestät!“

„Gib' Er Order, daß mein Wagen vorfährt.“

„Er wartet unten, Majestät.“

Friedrich Wilhelm nickte.

„Ja gut. Begibt Er mich zum Wagen.“

Die Gäste, die im Saale noch versammelt waren, sahen zu ihrem größten Erstaunen, wie der König seinen Arm unter den des Rittmeisters gehoben hatte. Friedrich Augsburger begleitete den König sicher die Treppen hinab zum Wagen.

Erfurchtsvoll sprangen die Lakaien und rissen den Schlag auf.

„Augsburger, Er ist mein Freund, hör' Er! Und werd' Er nicht zur Kanalle. Bleib' Er der Kerl, wenn ich's ihm auch manchmal sauer mache. Er ist noch in meinem Herzen. Leb' Er wohl, Augsburger!“

„Gute Nacht, Majestät!“

Der Wagen rollte fort.

Als Friedrich Augsburger in das Palais zurückkehrte, fanden alle erschrocken vor.

Erstaunt sah der Rittmeister auf die Schar, dann begriff er. Seine Augen suchten umsonst Mariene.

Er ging durch den Saal auf die Baronin zu.

„Wo ist Baroneß Mariene, Frau Baronin?“

„Ich weiß es nicht. Vielleicht zur Ruh gegangen,“ sagte die Baronin und fügte leise bittend hinzu: „Mariene leidet. Lassen Sie ihr den Frieden.“

„Ich will Ihr Kind glücklich machen.“

„Das können Sie nicht, Herr -- von Augsburger,“ sagte die Frau mit seltsamen Ernst, den er nicht verstand.

„Hör' Ihnen der Rittmeister des Königs zu gering?“

„Nein -- nein.“

„Für wen halten Sie mich, Frau Baronin?“

Sie kämpfte mit sich, bis sie herausstieß: „Für den Eidam des Königs.“

Da lächelte der Rittmeister wieder.

„Ich werde morgen mit Mariene sprechen. Frau Baronin, sagte er ruhig. „Vielleicht glaubt sie mit, daß ich der Rittmeister Friedrich von Augsburger bin.“

7.

Liebesnot.

Als der Baron am kommenden Morgen vergnügt und guter Dinge das Speisezimmer betrat, fand er seine Frau und seine Töchter vor.

„Ranu, warum seid ihr denn so schweigmäßig?“ fragte er verwundert.

„Die Mädels sind noch müde, Theodor, der gestrige Tag hat sie angestrengt.“ (Fortsetzung folgt.)

den. Die U...  
ministerien...  
Unterhaltung...  
sich bestimm...  
wärtige Pa...  
forderbaren...  
ergeben, daß...  
den Kopf be...  
und unter d...  
Die verhält...  
eklärt werd...  
wohnzahl...  
nen bestit...  
werden.

2. Der...  
ministerien...  
der Rinn...  
wisse Finan...  
präsidenten...  
bildung neue...  
delegiert wer...  
3. June...  
Frage der...  
der Innen...  
Ministerien...  
da sich sonst...  
würde. Vah...  
der Zahl der...  
sich bei der...  
Gründe ein...  
tion geboten...  
una der Reg...  
Schaden für...  
tritt von M...  
einer Aufsam...  
ministerium...  
1. Innenver...  
Ministerial...  
waltung erw...  
380 000 M.

4. Kuttm...  
adren fest...  
schuldeten...  
schuldbelast...  
sanitorisch...  
wird. Dinst...  
Kulturverwa...  
Besonderheit...  
rung nicht v...

5. Finan...  
dem Gutacht...  
im Sinn ein...  
der Haushalt...  
winkten Red...  
Grundfases...

### Die... zu u... Dann...

Im Be...  
Donnerstag...  
Zusammen...  
2 Schr...  
(vollstän...  
4 Spie...  
1 Blau...  
größere...  
(Gumm...  
jeden...

### Berge...

Für ein...  
lungsstraße...  
Grab...  
Flach...  
Schrein...  
Tapest...  
sowie d...  
arbeiten...

vergehen...  
Pläne, K...  
meinen und...  
tag den 1. b...  
nachmittags...  
Christian Wol...  
Schnahme auf...  
Voranschlagspr...  
5. Mai 1930...  
Der Zusch...  
Birkenfe...

8. Täglich...  
Spa...  
E. Lind...  
Reuenbürg...

Finanzamt  
bl kaum  
Das Gut  
Zwei-Zu  
gierung nicht  
haltung zeigt  
er Personal-  
ntalbehörde,  
nater Mini-  
Innenmini-  
ter einbe-  
ohl technische  
das Verwal-  
vereinfachte  
taatsminis-  
tatschei-  
Staatsminis-  
ludersarbeit  
as für diesen  
gepart wer-  
anges wurde  
ariotte Mai-  
ariotte Wei-  
er Tages-  
ische Ver-  
ekretarin ge-  
en Personen  
und aufge-  
einen. Die  
eine Fragen  
abten Stel-  
f, daß die  
Anzahl von  
Die sichere  
stellung oder  
Später nichts  
lungserichter  
Im Dorf  
auf Brand-  
wurde, hoch  
aus. Die  
ging gegen  
ur Scheune  
stößer nach  
n des Dorf-  
inander drei  
ehne war-  
er aufgeben,  
a pomittag  
einen Be-  
des sojab-  
ertehens in  
Kottbus zu-  
die Brand-  
mal brechen  
erer Zeit in  
und befand  
mühte aber  
werden. Es  
den Kindern  
ndbittungen  
ührung von  
wille Ten-  
glied. Ein  
um hat noch  
ermene. Da  
a zum Teil  
en unter-  
nterfuchung  
oydamiers  
ergeben, daß  
weisen. Der  
en nach Be-  
flicht werden  
en, haben zu  
Arm unter  
Kugoburger  
Wagen.  
rissen den  
Und werd  
un ich's ihm  
inem Herzen.  
zurückkehrte.  
nn begriff er.  
en," sagte die  
arlene leidet.  
urger," sagte  
and.  
ring?"  
r den Eibam  
au Baronin  
ich der Riti-

den. Die Gesetzentwürfe sollen wie bisher bei den Ressort-  
ministerien ausgearbeitet werden. Auf die Dauer würde die  
Unterhaltung eines einheitlichen großen Regierungsgebäudes  
sich bestimmt wesentlich wirtschaftlicher gestalten als der gegen-  
wärtige Zustand. Hinsichtlich der für den Landtag er-  
forderlichen Aufwendungen hat eine vergleichende Nachprüfung  
ergeben, daß die Belastung des Landes mit diesen Kosten, auf  
den Kopf der Bevölkerung gerechnet, die dritthöchste im Reich  
und unter den vergleichbaren Ländern an erster Stelle steht.  
Die verhältnismäßig hohe Gesamtbelastung kann nur daraus  
erklärt werden, daß Württemberg im Vergleich zu seiner Ein-  
wohnerzahl eine verhältnismäßig zu hohe Zahl von Abgeord-  
neten besitzt. Ihre Zahl soll mindestens auf 72 herabgesetzt  
werden.

2. Der Geschäftsbetrieb und die Arbeitsweise des Justiz-  
ministeriums ist als durchaus zweckmäßig anzusehen. Die Zahl  
der Ministerialreferenten soll aber künftig verringert und ge-  
wisse Dienstaufsichtangelegenheiten dem Oberlandesgerichts-  
präsidenten übertragen werden. Auch das Recht der Begnadigung  
sollte im weiteren Umfange auf nachgeordnete Stellen  
delegiert werden.

3. Innenministerium. Hier erörtert das Gutachten die  
Frage der Wiedervereinigung der Wirtschaftsverwaltung mit  
der Innenverwaltung. Eine einfache Zusammenlegung beider  
Ministerien ohne Neuorganisation würde sich nicht empfehlen,  
da sich sonst eine Verwirrung mit etwa 30 Referenten ergeben  
würde. Läßt sich aus politischen Gründen eine Vermehrung  
der Zahl der Minister nicht vermeiden, so darf dadurch grund-  
sätzlich eine Zusammenlegung von Fachministerien, die aus  
Gründen einfacher und wirtschaftlicher Verwaltungsorganisation  
geboten erscheint, nicht gebindert werden. Die Ergänz-  
ung der Regierung kann und muß in derartigen Fällen ohne  
Schaden für den parlamentarischen Gedanken durch Ein-  
tritt von Ministern ohne Portefeuille ermöglicht werden. Bei  
einer Zusammenlegung beider Ministerien wäre das Innen-  
ministerium in folgende zwei Hauptgeschäftsteile zu zerlegen:  
1. Innenverwaltung, 2. Wirtschaftsförderung, mit je einem  
Ministerialdirektor. Für die Zentralbehörden der Innenver-  
waltung erachtet das Gutachten mit einer Erbarnis von  
300 000 M.

4. Kultministerium. Zur Kultverwaltung stellt das Gut-  
achten fest, daß die auch von der Deutschrift zum Landes-  
schulgesetz vorgeschlagene Einrichtung der Ober-  
schulbehörden als Landesmittelbehörden oder Landesämter or-  
ganisatorisch als die zweckmäßigste Lösung zu bezeichnen sein  
wird. Hinsichtlich der konfessionellen Trennung der Volk-  
schulverwaltung nach den beiden Hauptkonfessionen, einer  
Besonderheit des Landes schlägt das Gutachten eine Verände-  
rung nicht vor.

5. Finanzministerium. Das Finanzministerium ist nach  
dem Gutachten bereits ausreichend entlastet, jedoch Vorschläge  
im Sinne einer weiteren Entlastung nicht zu machen. Bei  
der Haushaltsreform ist vor allem folgenden vier Gesichts-  
punkten Rechnung zu tragen: 1. tunlichste Befreiung des  
Grundbesitzes „keine Ausgabenbewilligung ohne Deckung“, 2.

tunlichst sparsame Bewirtschaftung der Haushaltsmittel durch  
Erweiterung der Rechte der obersten Prüfungsbehörde, 3. tun-  
lichste Stärkung des Einflusses des Finanzministers und  
4. tunlichste Konzentration aller Staatsgelder in seiner Hand.

V. Die Lage der Staatsfinanzen. Zur finanziellen Lage  
des Landes Württemberg stellt das Gutachten des Reichspar-  
lamentarischen Ausschusses fest, daß diese dank der starken, vorausschauenden  
und sparsamen Politik des Landes heute besser und gefestigter  
als die aller anderen deutschen Länder ist. Die Vermögens-  
referenzen sind groß genug, um ein gelegentliches sogar här-  
teres Abstimmen der Finanzabgaben im wesentlichen be-  
stimmenden Reichstagen auszuhalten zu können. Weitere Ueber-  
schüsse zu erzielen würde fortan nicht mehr von Nutzen sein.  
Sollten sie dennoch entstehen, so werden Regierung und Land-  
tag zu entscheiden haben, ob man die Landessteuern weiter  
senken will, oder ob die vielen, zum Teil lange zurückgestellten  
Bedürfnisse vorab Befriedigung erheischen. Im großen und  
ganzen reichen diese keine zwangsläufigen Ereignisse zu er-  
warten, die das Festhalten an dem bisher in Württemberg mit  
besonderem Erfolge durchgeführten Finanzgrundriss: Keine  
Ausgabe ohne Deckung, unmöglich machen würde. Es  
empfiehlt sich, ein flexibles, aber in sich elastisches Finanzpro-  
gramm zu entwerfen. Dies müßte zunächst die Einsparungen  
enthalten, die auf Grund des Gutachtens des Reichsparlamentar-  
ischen Ausschusses und auch sonst durchgeführt werden können. Haupt-  
sächlich aber wird dem Rechnung zu tragen sein, daß durch  
eine wirtschaftsgeographisch gleichmäßige Einteilung der Amt-  
sitzorte der Wirtschaftskräfte unmittelbar deren Finanzkraft und mittel-  
bar die Finanzkraft auch vieler bisher leistungsstärkerer Ge-  
meinden wesentlich gehoben werden wird. Ferner müßte dieses  
Finanzprogramm sämtliche in Betracht kommenden Mehr-  
belastungen auf möglichst lange Sicht zusammenstellen. Ein  
flexibles Finanzprogramm dieser Art, in dem die verschiedenen  
Mehrbedürfnisse vollständig und gleichzeitig enthalten wären,  
bildet die zureichende Grundlage der künftigen Finanzpolitik.

Eine bedeutungsvolle Rede des Kirchenpräsidenten.  
Stuttgart, 29. April. Im Ev. Landeskirchenrat hielt heute  
Kirchenpräsident D. Warm bei der Haushaltsdebatte eine be-  
deutungsvolle Rede. Er betonte dabei, daß die Gemeinden  
auf tüchtige, mit ihrem Amt innerlich verantwortliche Pfarrer  
Wert legen. Wichtig sei die Frage, wie die evangelische Kirche  
einen Pfarrerhand gewinne, der den heutigen Aufgaben ge-  
wachsen ist. Der Kirchenpräsident wandte sich dabei gegen die  
Auffassung, als ob die Kirche außerhalb der allgemeinen Volk-  
schaft liege und im Welt schwimme, und wies darauf hin, daß für  
die Staatsleistungen an die Kirche in Württemberg ganz an-  
dere sachliche und rechtliche Voraussetzungen gegeben sind als  
in anderen deutschen Ländern, und daß heute schon durch die  
Landeskirchensteuer ein größerer Teil des kirchlichen Aufwands  
angedeckt werde als einer strengen Auslegung der Verfas-  
sung entspreche. Der Kirchenpräsident befaßte sich dann auch  
mit wirtschaftlichen Problemen und erklärte, es sei merkwür-  
dig, daß man in Deutschland die Tributbelastung durch das  
Ausland als etwas Selbstverständliches hinstelle, als natür-  
liche Folge des verlorenen Krieges, während sie doch nicht

auf der Last der Niederlage, sondern der Kriegsschuld-  
laste aufgebaut sei. Es sei Pflicht der deutschen Kirche, un-  
ermüdet auch bei ihren internationalen Zusammenkünften auf  
diesen Punkt hinzuweisen, um des Volkes, um seiner sozialen  
Not willen, nicht weil die Kirchen Politik treiben, sondern  
weil sie helfen wollen. Zum Schluß befaßte sich der Kirchen-  
präsident noch mit dem religiösen Sozialismus und sprach die  
Bitte aus, es möchten auch im Fall der Einräumung gottes-  
dienstlicher Gebäude für religiöse Märfestern alles vermieden  
werden, was den Gottesdienst als Agitationsmittel für be-  
stimmte Gruppen erscheinen lasse.

### Die nächsten steuerlichen Arbeiten.

Berlin, 29. April. Der Etat 1930 ist, wie wir von unter-  
richteter Seite erfahren, als Reichstagsdrucksache 1931 bei dem  
Verlag Dehmann käuflich. Ferner wird ein verfertigter Ueber-  
blick als Reichstagsdrucksache 1931 morgen oder übermorgen  
erscheinen. Im ganzen sind noch vier Gesetze steuerlicher Art  
zu erledigen: 1. Der Entwurf eines Gesetzes über die Ermäch-  
tigung zur Ergreifung von steuerlichen Maßnahmen zum  
Zweck der Erleichterung und Vereinfachung der Kreditverfö-  
gung der deutschen Wirtschaft. Der Entwurf wird am 1. Mai  
im Reichsrat unter Einziehung eines Reichstagsausschusses  
behandelt und sieht die Ermächtigung der Reichsregierung zur  
Senkung der Kapitalertrag- und Kapitalertragssteuer vor.  
2. Der Entwurf zur Uebergangsregelung des Finanzausgleichs  
zwischen Reich, Ländern und Gemeinden, der bereits als  
Drucksache 1916 dem Steueraussschuß vorliegt. 3. Der Ent-  
wurf eines Gesetzes zur Senkung der Einkommensteuer und  
4. der Entwurf eines Gesetzes zur Vauhallterung der Ver-  
waltungskostenzuschüsse. Dieses ist jetzt als Drucksache 1930 in  
den Reichsrat gelangt.

### Graf Bestarp bleibt.

Berlin, 29. April. Die „Kreuzzeitung“ nimmt jetzt an den  
Gerüchten Stellung, nach denen Graf Bestarp sein Mandat  
niederzulegen und sich vom politischen Leben zurückziehen  
beabsichtige. Demgegenüber erklärt die „Kreuzzeitung“: „Wir  
wollen wissen glauben, ist Graf Bestarp entschlossen, auf  
keinem Posten zu verharren, solange es ihm möglich ist, im  
Sinne einer Politik zu wirken, die seinen Auffassungen ent-  
spricht.“ Die Tatsache, daß der positiv gerichtete Teil der  
Fraktion am Donnerstag zu einer Sonder Sitzung zusamen-  
tritt, wird im übrigen von dem Organ des Grafen Bestarp  
bestätigt. Das sei aber keine Sensation: Vorgesprächen  
dieser Art zwischen Fraktionsmitgliedern, die denselben Stand-  
punkt vertreten, finden häufiger statt. Ueber das voransicht-  
liche Endergebnis der immerhin doch sehr bedeutsamen Sitzung  
äußert sich die „Kreuzzeitung“ begrifflicherweise mit größter  
Klarheit. „Wir halten es für verfehlt, die Lage, die ernst  
und verantwortlich ist, zu verdrängen und warten den weiteren  
Verlauf ab.“

Inserate heben den Umsatz!

# Die Kleidsamsten Mäntel und modernsten Kleider finden Sie zu unerreicht billigen Preisen im grossen Spezial-Haus für Damen-Konfektion Krüger & Wolff Pforzheim

### Herrenalb.

## Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung versteigere ich am  
Donnerstag den 1. Mai, vormittags 11 Uhr, in Herrenalb  
— Zusammenkunft beim Rathaus — öffentlich gegen vor:  
2 Schreibtische, 1 Bücherschrank, 1 Schlafzimmer  
(vollständiges Bett, Säckchen, Waschtisch, weiß lack.),  
4 Spiegelschränke, 1 Sofa, 1 Vertikow, 1 Violine,  
1 Blumenkürbner, 1 Furgarderobe, 1 Schrank, ein  
größeres Quantum Herren- und Damen-Mäntel  
(Gumm- und Stoffmäntel), baumwollene Strick-  
jacken und Herrenhosen, 1 Quantum Flanel.  
Gerichtsvollzieherstelle Herrenalb:  
J. V. Madel.

## Bergebung von Bauarbeiten.

Für ein Wohnhaus in Birkenfeld an der Sied-  
lungsstraße haben wir die  
Grab-, Beton-, Maurer-, Kunststein-, Zimmer-,  
Flaschner-, Dachdecker-, Gipser-, Glaser-,  
Schreiner-, Schlosser-, Schmiede-, Maler-,  
Tapezier-, Terrazzo- und Platten-Arbeiten,  
sowie die Wasser- und elektr. Installations-  
arbeiten  
Pläne, Kostenvoranschläge und die entsprechenden allge-  
meinen und besonderen Bedingungen liegen vom Donner-  
stag den 1. bis einschließl. Freitag den 2. Mai 1930, die  
nachmittags von 4 bis 7 Uhr, in der Wohnung des Herrn  
Christian Vollmer in Birkenfeld, Hauptstr. 131, zur Ein-  
sichtnahme auf, woselbst die Angebote, in Prozenten auf die  
Voranschlagspreise ausgedrückt bis spätestens Montag den  
5. Mai 1930, abends 6 Uhr, dort abgegeben sind.  
Der Zuschlag wird vorbehalten.  
Birkenfeld, den 30. April 1930.  
Reber und Schetter, Architekturbüro,  
Rühlacker, Bahnhofstr. 49 — Telefon 115.

Täglich frische  
**Spargel.**  
E. Lindemann  
Neuenbürg, Tel. 191.

Pforzheim.  
Fleischiges  
**Mädchen**  
wird für sofort oder 15. Mai  
gesucht.  
Karl Burger,  
Weggerei und Wirtschaft,  
Gellerstraße 22.

### Birkenfeld.

## Bergebung von Bauarbeiten.

Zum zweistöckigen Wohnhaus des Herrn Theodor Bro-  
hammer, Kaufmanns in Birkenfeld, verberge ich i. A. die  
Grab-, Beton-, Maurer-, Dachdecker-, Zimmer-,  
Treppe-, Verschindelungs-, Gipser-, Säckreiner-,  
Glaser-, Schlosser-, Schmiede-, Flaschner-, Maler-,  
Tapezier-, Wasserleitungs-, Elektro-, Terrazzo-  
und Platten-Arbeiten, ferner Linoleumunterlags-  
böden, Linoleumböden, Ofen- und Herdlieferung,  
Eisenlieferung.  
Die Unterlagen sind in meinem Geschäftszimmer in Bir-  
kenfeld zur Einsicht aufgelegt, wohnen auch die Angebote  
für die Grabarbeiten bis Mittwoch den 30. April, nachm.  
5 Uhr, für die übrigen Arbeiten bis Samstag den 3. Mai  
1930, nachm. 5 Uhr, eintreten werden. Abschriften der Be-  
dingungen für die Arbeiten können gegen Erstattung der  
Kosten von mir bezogen werden. Zuschlagsfrist 14 Tage.  
Birkenfeld, 25. April 1930.  
J. A. Die Bouleitung:  
W. Hildenbrand,  
Architekt,  
Baumeister u. Wasserbautechniker.

### Pfingweiler, 29. April, 1930.

## Todes-Anzeige.

Allen Freunden, Verwandten und Bekann-  
ten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß  
mein lieber Mann, unser treuherziger Vater,  
Schwiegerater, Großvater, Bruder, Schwager  
und Onkel  
**Gottlieb Hermann**  
heute abend 8 Uhr nach schwerer Krankheit im  
Alter von 70 1/2 Jahren sanft in dem Herrn  
entschlafen ist.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
Frau Ernestine Hermann,  
geb. Dallinger und Kinder.  
Beerdigung Donnerstag nachmittag 4 Uhr.

Inserate heben den Umsatz!

## Eier zum Einlegen!

Neuenbürg. Gesucht wird für sofort eine <b>2 Zimmer- Wohnung</b> Angebote an die Geschäfts- stelle dieses Blattes. Schönes <b>Zimmer</b> in <b>Wildbad</b> sucht Gymnasial- lehrer ab 15. oder 16. Mai auf 6-7 Wochen. Preisan- gebote unter D. E. 61 an die Englältergeschäftsstelle.	<b>Fünf Waggon eingetroffen!</b> <b>Steierer und Bulgaren</b> 100 Stück <b>9<sup>10</sup></b> bei Orig.-Kiste 720 St. 100 Stück <b>8<sup>90</sup></b> Nettopreise! <b>Holländer und Italiener Veneto</b> 100 Stück <b>11<sup>10</sup></b> bei Orig.-Kiste 100 Stück <b>10<sup>80</sup></b> Nettopreise! <b>Wasserglas</b> <b>Zur Kostbereitung Prima Mostrosinen</b> gelbe Candia schwarze Cypso <b>Heinens Mostextrakt</b>
---	--

**Wer**  
Hypotheken, Darlehen,  
Baugelder sucht wende sich  
an den Verlag des „Seld-  
markt“ Geschäftsstelle Pforz-  
heim, Wittumstr. 6, Tel. 3342.  
Anfr. Rückporto beil.

**H. M. Lamm.**



# Mal-Angebote

so billig und so gut, wie Sie es bei **KNOPF** gewohnt sind!

## Seidenstoffe

Wash-Kunstseide	uni, in vielen Farben . . .	65
	1,25, 95, . . .	
Wash-Kunstseide	reizende neue Dessins, 78 cm breit . . .	78
	Mtr. 1,25, 95, . . .	
Tolle de sol	K'seide, gestreift, in hübschen Farben . . .	1,90
	Mtr. . . . .	
K'seiden Volle	reizende Dessins, leichtes duffiges Gewebe, 95-98 cm brt. . .	4,95
	Mtr. 6,25, 5,75, . . .	
Foulard	reizende neue Dessins, in großer Auswahl . . .	4,95
	Mtr. 6,25, 5,75, . . .	
Honan	asiatische Rohseide, edel gefärbt, alle mod. Farben . . .	5,50
Crepe Lido	das neue von der Mode bevorzugte Gewebe, einfarbig . . .	5,75
	Mtr. . . . .	
Crepe de chine	bedruckt, ganz besonders billig . . .	5,95
	Mtr. . . . .	
Crepe Satin	reine Seide, in vielen modernen Farben, auch schwarz . . .	5,95
Crepe Marocaine	reine Seide, einfarbig in allen modernen Farben . . .	8,80
	Mtr. . . . .	
Crepe Chiffon	bedruckt, in den modernst. Dessins . . .	8,80
	11,80, . . .	

## Kleiderstoffe

Tweed	reine Wolle, die große Mode, für Kleider aparte Ausmusterung, in großer Auswahl . . .	1,70
	Mtr. . . . .	
Tweed	Wolle mit K'seide, sehr modern . . .	2,20
	Mtr. 2,20, . . .	
Crépe Caid	reine Wolle, mod. Frühjahrs-Farben . . .	2,30
	Mtr. . . . .	
Karos	reine Wolle, flotte Dessins . . . . .	2,50
	Mtr. . . . .	
Matté	reine Wolle, die Mode, für Kleider, zarte Farben, 100 cm breit . . . . .	3,95
	Mtr. . . . .	
Tweed	für Kostüme und Mäntel, 140 cm brt., Mtr. 4,80, . . .	4,20
	Mtr. . . . .	
Crépe Caid	reine Wolle, schwere Qualität, für Kostüme und Mäntel, 100 cm br. . . . .	4,95
	Mtr. . . . .	
Strickstoff	aparte Neuheit, Wolle mit K'seide für Kleider . . . . .	5,50
	Mtr. . . . .	
Reversibel	reine Wolle, sehr modern, f. Kleider 100 cm breit . . . . .	5,60
	Mtr. . . . .	
Wollgeorgette	reine Wolle, letzte Neuheit, für Kleider und Mäntel 100 bis 130 cm breit . . . . .	6,50
	Mtr. 9, . . . . .	
Tweed	reine Wolle, für den mod. Mantel, 140 cm breit . . . . .	6,50
	Mtr. 7,90, . . . . .	

## Waschstoffe

Sport-Zefir	einfarbig und gestreift, waschreit . . . Mtr. 68, 58, . . .	1,8
Waschmousseline	vielfarbig bedruckt, hell- und dunkelgründig, schwarz, weiß, Mtr. 95, 78, . . .	4,8
Belderwandstoffe	Wolle, uni u. gestreift, für Schürzen u. Kleider Mtr. . . . .	6,8
Trachtenstoffe	indianerfarbenig, neue Dessins gewaltige Auswahl . . . . .	9,5
	Mtr. 1,55, 1,10, . . . . .	
Kleider-Rips	indianer, in ganz mod. Farbensortiment, Mtr. . . . .	1,45
Panama	weiß u. beige, für Sporthemden und Tenniskleider . . . . .	1,25
	Mtr. 1,35, . . . . .	
Zefir	hell- und dunkelgründig, für Blusen und Herrenoberhemden . . . . .	9,5
	Mtr. 1,50, 1,25, . . . . .	
Maccobatist	für eleg. Damenwäsche, in zarten Pastellfarben . . . . .	9,5
	Mtr. 1,25, . . . . .	
Schweizer-Voll-Wolle	bedruckt, leucht. Muster für duffige Sommerkleider, 100 cm breit . . . . .	1,50
	2,25, . . . . .	
Wollmousseline	die große Mode, flotte Muster . . . . .	1,75
	Mtr. . . . .	
Wollmousseline	aparte Neuheiten, elegante Foulardmuster Mtr. 2,45, . . . . .	1,95
	Mtr. . . . .	

## Herrenartikel

Oberhemden	beste Rumpfstoffe mit Einsatz und Klappmansch . . .	2,95
Oberhemden	Pa. Zefir neueste Dess. gute Verarbeitung 1-50, 6,75, . . .	4,50
Oberhemden	weiß, durchgehend gemustert mit unterfütterter Brust und Klappmansch. . . . .	6,75
	7-45, . . . . .	
Oberhemden	Pa. Popeline, neueste Modelfarben und Denims . . . . .	9,75
	12,50, 11,50, . . . . .	
Nachthemden	prima Wäschetuch eleg. Ausführung . . . . .	4,45
	8,95, 6,75, . . . . .	
Selbstbinder	breite Form, mod. helle Dessins 2,25, 1,95, 1,45, . . .	9,5
Hüte	moderne Formen, aparte Farben in prima Haar- und Wollfilz . . . . .	4,95
	7,50, 6,50, . . . . .	
Sportgürtel	prima Leder . . . . .	7,5
	1,95, 1,45, . . . . .	
Spazierstöcke	Rohr in modernen Farbtönen . . . . .	1,25
	2-45, 1,95, . . . . .	
Touristen-Stöcke	in Eiche und Birke mit Stahlspitzen für Damen und Herren . . . . .	9,5
	1,75, 1,85, . . . . .	

## Strümpfe

Damen-Strümpfe	Baumwolle, schwarz und farbig . . . . .	30
	48, . . . . .	
Damen-Strümpfe	Macco, mit Doppelseite und Hodfärsen . . . . .	85
	85, . . . . .	
Damen-Strümpfe	prima Seidenflor, schöne Modelfarben . . . . .	95
	95, . . . . .	
Damen-Strümpfe	echt ägyptisch Macco, schwarz und farbig . . . . .	1,45
	1,45, . . . . .	
Damen-Strümpfe	prima Seidenflor, 4 lache Sohle . . . . .	1,95
	1,95, . . . . .	
Damen-Strümpfe	schwerste Seidenflor-Qualitäten, besond. preiswert . . . . .	2,25
Schweiß-Socken	kräftige Strapazier-Qualitäten . . . . .	35
	45, . . . . .	
Schweiß-Socken	Vigogne . . . . .	75
	1,15, 96, . . . . .	
Herren-Socken	prima Macco, mit Doppels. u. Hochf., beige u. grau . . . . .	1,00
Fantasie-Socken	allerneueste Dessins in Flor und Flor mit Seide . . . . .	1,45

## Damenwäsche

Damen-Trägerhemden	aus gutem Wäschetuch mit Klöppelspitzen oder Stickerei . 1,25, 6,95, . . .	70
Damen-Trägerhemden	aus prima Wäschetuch mit Stickereimotiven, Val-Spitzen oder Handklöppel . . . . .	1,65
	3,10, 1,95, . . . . .	
Damen-Achselfschlußhemden	aus kräftigem Wäschetuch, mit Stickerei oder Feston . . . . .	1,25
	2-35, 1,90, . . . . .	
Damen-Achselfschlußhemden	extra weit, für starke Damen, mit Stickerei . . . . .	2,10
	2,55, 1,75, . . . . .	
Damen-Hemdosen	aus festem Wäschetuch m. Stickerei, Hoblaum oder Klöppelspitzen . 1,75, 1,90, . . .	1,65
Damen-Prinzebröcke	m. Trägern od. Achself mit Klöppelspitzen, Einsatz od. Stickerei 1,75, 1,95, . . .	1,45
Damen-Nachthemden	aus starkem Wäschetuch mit Stickereimotiven, Klöppelspitzen oder farbigem Besatz . . . . .	1,95
	3-25, 3-75, . . . . .	
Damen-Nachthemden	mit langem Arm, eingearbeiteter Weste, Stickerei oder Klöppelspitzen . . . . .	4,45
	5-25, 4-95, . . . . .	
Damen-Unterkleider	Seidentrikot in hübschen Pastell-Farben . . . . .	1,95
	3-25, 2-95, . . . . .	
Damen-Schlüpfer	Seidentrikot, glatt oder gestreift . . . . .	1,45
	1,95, . . . . .	

## Schürzen

Jumperschürzen	uni Zephir mit bl. Paspel . . . . .	85
Jumperschürzen	gestr. Siamosen . . . . .	95
Weiß Servierschürzen	Datist, hübsche Formen . . . . .	1,25
Jumperschürzen	gestr. Siamosen . . . . .	1,50
Jumperschürzen	indianer, hübsche Dessins . . . . .	1,50
Weiß Berufsmäntel für Damen	1a. Wäschetuch . . . . .	3,75
Schwarze Servierkleider	Satin, mit kurzem Arm . . . . .	4,90
Gummi-Schürzen	enorm billig . . . . .	40

## Wollwaren

Damen-Pullover	o. Arm mit Russenkragen . . . . .	3,90
	4,75, . . . . .	
Damen-Pullover	o. Arm, reine Wolle, bunt gemustert . . . . .	4,95
	5,50, . . . . .	
Damen-Pullover	o. Arm, reine Wolle, mit hübscher Bordüre 8,75 . . . . .	6,60
Damen-Pullover	m. Arm, hübsches Muster m. Seide durchwirkt 7,25 . . . . .	6,60
Damen-Westen	reine Wolle mit Kragen und Gürtel . . . . .	6,75
	8-25, . . . . .	
Damen-Westen	reine Wolle mit Russenkragen bes. billig 11,50 . . . . .	9,50
Damen-Trikotkleider	2teilig labelhaft billig . . . . .	4,95
	5-85, 5-40, . . . . .	
Kinder-Pullover	o. Arm in Wolle und Seide . . . . .	2,20
	2,95, . . . . .	

## Kinderwäsche

Mädchen-Hemden	aus gutem Wäschetuch mit Stickerei (jede weitere Gr. 10-f mehr) Gr. 40 . . . . .	65
Knaben-Hemden	aus festem Wäschetuch mit unknöpfbarem Ausschnitt (jede weitere Größe 15-f mehr) Gr. 40 . . . . .	75
Mädchen-Hemdosen	aus fest. Wäschetuch mit Einsatz oder Stickerei (jede weitere Gr. 20-f mehr) Gr. 40 . . . . .	75
Mädchen-Prinzebröcke	aus pr. Wäschetuch, mit Stickerei (jede weitere Größe 15-f mehr) . . . . .	85
Mädchen-Nachthemden	aus kräft. Wäschetuch, mit farbigem Besatz (jede weitere Gr. 25-f mehr) . . . . .	1,25
	Gr. 55, . . . . .	
Knaben-Nachthemden	aus starkem Wäschetuch mit farbigem Waschbördchen (jede weite. Gr. 20-f mehr) Gr. 60 . . . . .	1,25
Mädchen-Beinkleider	mit Stickerei, zum Aussuchen . . . . .	95
Kinder-Schlüpfer	aus Seidentrikot, zum Ausuchen, in hübschen Pastell-Farben . . . . .	1,45

Kinder-Taschentücher	18, 10
Taschentücher	38, 25, 22, 18
Arabias für Herren	45, 25, 22, 20
Hohlsaumtücher für Damen	38, 40, 30, 22

# KNOPF Pforzheim

